

(Mobile library) In Putins Russland

## In Putins Russland

Von Anna Politkovskaja

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #526548 in BcherVerffentlicht am: 2007-02-02Einband: Gebundene Ausgabe314 Seiten | File size: 21.Mb

**Von Anna Politkovskaja : In Putins Russland** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised In Putins Russland:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ruland am PrangerVon Gunthard HellerDas Buch (Stand: 2004) erschien nur im Westen, nicht in Ruland. Als Grund dafr nennt Anna Politkovskaja die Geschichte ihrer Freundin Tanja, die zu ihr sagte, es sei alles richtig, was sie ber sie schreibe, doch solange sie lebe, drfe sie das in Ruland nicht verffentlichen. Gegen eine Verffentlichung im Ausland hatte Tanja nichts. Ihre Begrndung: "Sollen sie dort ruhig wissen, wonach unser Geld riecht" (S. 224).Politkovskaja

prangert anhand von Einzelschicksalen, die exemplarisch für viele andere Fälle stehen, Mindestens in der Armee, Kriegsverbrechen im zweiten Tschetschenienkrieg, die Methoden der alten und neuen Mafia sowie das Fehlverhalten der Behörden bei der Terrorbekämpfung an. Durch die allgegenwärtige Korruption wird der Rechtsstaat zur Fassade, um nach außen den schönen Schein aufrechtzuerhalten. Besonders in der Justiz besteht ein klaffender Widerspruch zwischen Verfassung und Wirklichkeit, wenn man von einzelnen mutigen Richtern absieht. Wer sich in Russland in der Wirtschaft behaupten wollte, müsste drei Spielregeln beachten: Staatseigentum stehlen, Staatsdiener bestechen, die Justiz kaufen. Wer Bestechungsgelder sparen will, kann entweder Putin loben oder sich zum Abgeordneten wählen lassen. Politkovskaja macht Putin zwar nicht für alles, aber doch für die prinzipiellen Strukturen verantwortlich, d.h. "für die systematische Brutalität und Unversöhnlichkeit, die sich eingebrürgert hat in Armee und Staat" (S. 31). Die staatlich kontrollierten Massenmedien dienen da nur noch der Vertuschung und Propaganda. Ein besonders trauriges Kapitel ist der Missbrauch der Psychiatrie, um einerseits Dissidenten mittels der Standarddiagnose "Schizophrenie" wegzuschließen und medikamentös zu zerstören, andererseits Verbrecher straflos davonkommen zu lassen. Insbesondere die zwangsweise Anwendung von Haloperidol mit Parkinson als Nebenwirkung betrachtet Politkovskaja im Einvernehmen mit Psychiatriekritikern als Folter. Interessant ist die Bedeutung, die Politkovskaja der Kritik aus Deutschland beimisst: Putin berücksichtigt sie stärker als die Kritik russischer Abgeordneter, organisierter Gruppen oder gar einfacher Bürger. 8 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für die Wahrheit mit dem Leben bezahlt. Von Joe6Pack Dieses Buch ist nicht nicht wegen des tragischen Schicksals der Autorin sehr aufwühlend, sondern vor allem wegen dem was sie schockerlos, nüchtern und von einem unglaublichem Mut besessen (der uns im feigen politisch korrekten Westen völlig abgeht), die Missstände in Putins Kaderdiktatur aufgreift, von Massakern in Tschetschenien, zu liquidierten unabhängigen lokalen Medien und illegal abgeholzten Naturwäldern um Moskau. Jedesmal hatten die Siliviki in Putins korrupter Entourage die schmutzigen Finger im Spiel, gingen zynisch über Leichen, und liessen alles von gleichgeschalteten Verwaltungsapparaten, der Miliz und der Justiz als neuer "Vertikale" durchziehen und von ebensolchen Medien totschweigen bzw. verlogen bejubeln. In unserer Kompromisslogik fragt man sich natürlich, warum tat Politkovskaja sich das an, warum hat sie nicht auch, wie wir das im Westen alle tun, die Augen geschlossen oder den Herrschenden bei ihren unverantwortlichen Umtrieben zumindest innerer Distanz schweigend zugeschaut? Was der Westen mit ihr in Russland gemacht hat, war auch bezeichnend: Sie wurde mit jeder Menge Preise aus sicherer Entfernung überhäuft, und als sie dann über den Haufen geschossen wurde, nach einigen Krokodilstränen vergessen. Für die moralische Entrüstung hatte sie ihre Nützlichkeit erfüllt. Nun aber ist Schluss. Business mit Vladimir, Schroeders "lupenreinem Demokraten", hat Vorfahrt. 35 von 85 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. unverblümt, meinungsbildend und gut recherchiert. Von Alexander Dieses gesellschaftspolitisch hoch brisante Buch, wirkt für "nicht Kenner" Russlands zum Teil bezogen, zu Mal es das erste Buch ist was die volle Wahrheit auf den Tisch packt. Anna Politkovskaja ist es gelungen, einem eingefleischten Russlandkenner, wie mir, noch ein Mal zu bestätigen, dass die Umstände in Russland genauso sind, wie ich sie kenne. Sie schreibt unter Angabe von vielen Fakten (somit Beweisen), über mehr als genug Fälle, die in einer Demokratie, unabhängigen Justiz, geschehen sind. Ein sehr empfehlenswertes, unabhängiges, anzuwendendes "Rezept zum Umgang" mit unserem großen Nachbarn.

Kurzbeschreibung Vladimir Putin hat seit seinem Amtsantritt im März 2000 Russland radikal verändert. Ob Pressefreiheit oder Unabhängigkeit der Justiz ein autoritäres, neo-sowjetisches Russland ist entstanden: Putins Russland. Die russische Bevölkerung folgt mehrheitlich der paternalistischen Propaganda, die westlichen Staatsmänner praktizieren Männerfreundschaft. Alle Kritik an Putins Kurs, vor allem gegenüber der tschetschenischen Bevölkerung, die mittlerweile um ein Viertel dezimiert ist, verhallt ungehört. Anna Politkovskaja, Russlands bekannteste Journalistin, die bei der versuchten Berichterstattung über die Geiselnahme im kaukasischen Beslan zum Ziel eines Anschlags wurde, erhebt ihre kritische Stimme: eindringlich und warnend. Ein Appell. Nach ihrem Aufsehen erregenden und international ausgezeichneten Buch Tschetschenien. Die Wahrheit über den Krieg" (2003) dokumentiert Anna Politkovskaja die Wahrheit über Putins neues autoritäres Reich. Anna Politkovskaja beschreibt, faktengestützt und auf der Grundlage eines nicht zu überbietenden Zugangs zu ihren Informanten, den mächtigen Apparat des Geheimdienstes, dem Putin entstammt; die unerträglich brutalen und korrupten Verhältnisse in der Armee und in einer kuflichen Justiz; die Oligarchen-Mafia in der Industrie; das bestechliche Geflecht aus Nomenklatura und Zentralverwaltung; die zunehmende Rechtlosigkeit von ganzen Bevölkerungsgruppen und den neuen russischen Rassismus. In Russland ist Stabilität eingetreten, in brennender Form, mit einem zynischen Vladimir Putin, der über Leichen geht, an der Staatsspitze. Schärfer kann die Diagnose nicht ausfallen, die Anna Politkovskaja in ihrer Reportage In Putins Russland" stellt. Anna Politkovskaja ist die bekannteste russische Journalistin, die mit ihren Berichten und Reportagen über Tschetschenien Berühmtheit erlangt hat. Sie arbeitete für die Moskauer Zeitung Novaja Gazeta und verbrachte als Korrespondentin seit dem Anfang des zweiten Tschetschenien-Krieges im September 1999 viele Monate in der vom Krieg verwüsteten Kaukasus-Republik. Von Putins Russland wurde ihre Berichterstattung mit Argwohn betrachtet, die

Armee inhaftierte sie t, und wegen Morddrohungen musste sie sich eine Zeit lang in den USA aufhalten. Whrend des Dramas um die Geiseln im Moskauer Musical-Theater verhandelte sie ber Stunden mit den Rebellen und bermittelte deren Forderungen. Beim Versuch, im September 2004 ber die Geiselnahme im kaukasischen Beslan zu berichten, wurde sie zum Ziel eines Anschlags. Sie sagte: Gegen mich sind etliche Strafverfahren angestrengt worden, Morddrohungen sind an der Tagesordnung. Aber ich scheue das Risiko nicht, das geht zum Beruf." Anna Politkovskaja wurde am 7. Oktober 2006 in ihrem Wohnhaus in Moskau erschossen.ber den Autor und weitere MitwirkendeAnna Politkovskaja wurde 1958 geboren. Sie war die bekannteste russische Journalistin, mit ihren Berichten und Reportagen ber Tschetschenien erlangte sie Berhmtheit und wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Sie arbeitete fr die Moskauer Zeitung "Novaja Gazeta" und verbrachte seit dem Anfang des zweiten Tschetschenien-Krieges im September 1999 viele Monate als Korrespondentin in der Kaukasus-Republik. Am 7. Oktober 2006 wurde Anna Politkovskaja in Moskau erschossen an Putins Geburtstag. Im DuMont Verlag erschien 2003 ihre Dokumentation "Tschetschenien. Die Wahrheit ber den Krieg", 2005 das Buch "In Putins Russland", 2007 ihr "Russisches Tagebuch" und 2011 "Die Freiheit des Wortes". Auszeichnungen 2001 Preis der russischen Journalistenunion 2002 Courage in Journalism Award 2003 Preis fr Journalismus und Demokratie der Organisation fr Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 2003 Lettre Ulysses Award for the Art of Reportage fr Tschetschenien - die Wahrheit ber den Krieg" 2003 Hermann Kesten-Medaille 2004 Olof-Palme Preis 2005 Preis fr die Freiheit und Zukunft der Medien

Hannelore Umbreit, geboren 1950 in Thringen, studierte in Leipzig und lehrt heute am Institut fr Angewandte Linguistik und Translatologie der Universitt Leipzig. Aus dem Russischen bersetzte sie u.a. Texte von Nina und Ekaterina Sadur, Irina Poljanskaja und Michail Elizarov. Ulrike Zemme, geboren 1956 in Linz, studierte in Salzburg und arbeitete als Dramaturgin am Wiener Burgtheater, seit 1998 ist sie am Theater in der Josefstadt in Wien. Aus dem Russischen bersetzte sie u.a. Stecke von Anton Cechov, Maksim Gorkij, Isaak Babel und Aleksandr Nikolaevic Ostrovskij und Prosa von Konstantin Vaginov, Jurij Mamleev und Aleksandr Nikolaevic Ostrovskij.